

Ab dem 16. Dezember neues Angebot in Büllingen / »Avatar« als Auftaktfilm

3D-Technik feiert Einzug im Kino Scala

Büllingen

Waren einst der erste Tonfilm und später der erste Farbfilm bahnbrechende Etappen in der Filmgeschichte, so stehen die Menschen inzwischen mit der digitalen dreidimensionalen Filmprojektion an der Schwelle der dritten großen Revolution in dieser Historie.

Ganz besonders stolz ist man auch beim Kino Scala in Büllingen über diese neue Technik. Nach wochenlangen Vorbereitungsarbeiten gehört das Filmhaus in der Nordeifel neben den großen Kinoketten Kinepolis und Utopolis zu den ersten Kinos in Belgien, die dem Publikum Filme in dreidimensionalen Format zeigen können.

16. Dezember

Ab dem 16. Dezember soll es soweit sein, wie die Betreiber des Kinos jetzt mitteilen. Nach fast 50 Jahren hat einer der guten, alten 35 mm-Kinoprojektoren im Scala ausgedient und wird jetzt durch ein hochmodernes, digitales Projektionssystem mit einer HD-Qualität weit übertreffenden Leistung ersetzt. Eine solche Anlage ist erforderlich, um 3D-Filme zu zeigen. Allerdings sind auch Vorführungen der »normalen« zweidimensionalen Filme weiterhin möglich. Dies sei sehr wichtig, da die »normalen« Kinofilme heute noch über 90 Prozent des Filmangebots darstellen.

Um den Besuchern weiterhin eine möglichst große Auswahl an Filmen zu bieten, die in den nächsten Jahren noch nicht alle digital vorliegen werden,

wurde im Büllinger Kino der 1999 installierte hochmoderne 35-mm-Hauptprojektor ebenfalls auf den neuesten Stand der Technik gebracht, hieß es.

Die bestehende Leinwand wird durch eine hochreflektierende Silberleinwand ersetzt, welche auch dem bestehenden 35-mm-Projektor eine brillant scharfe Bildwiedergabe erlaubt. Der Zeitpunkt der Einrichtung des neuen dreidimensionalen Projektionssystems fällt genau mit einem in jüngster Vergangenheit erreichten technologischen Fortschritt zusammen, der »Tripleflash-Technologie«. Diese wird im Projektor eingebaut und erzielt nach Angaben des Betreibers ein um 50 Prozent helleres und somit auch bei einer 3D-Projektion ein scharf gestochenes Bild. Bislang lieferte der Kino-film - genau wie ein Foto - lediglich zwei Dimensionen: Breite und Höhe. Es fehlte der Eindruck echter räumlicher Tiefe.

Räumliches Sehen

3D-Kino geht jedoch einen entscheidenden Schritt weiter und bietet räumliches Seherlebnis in drei Dimensionen. Der Zuschauer hat dabei das Gefühl, mitten im Geschehen zu sein - viel intensiver, als dies bislang möglich war. Die neue Technik im Kino Scala ist ein Polarisationsverfahren, bei dem polarisiertes Licht auf eine hochreflektierende, silberbeschichtete Leinwand projiziert wird. Der Zuschauer trägt eine Spezialbrille aus Kunststoff, die bewirkt, dass das Gehirn die einzelnen Filmbilder abwechselnd wahrnimmt, wodurch der realistische 3D-Effekt entsteht. Hollywoods kreativste und erfolgreichste Köpfe drehen ihre Filme jetzt in 3D. Der spektakulärste 3D-Film, der jetzt kurz vor



Ab dem 16. Dezember sollen im Büllinger Kino Scala auch 3D-Filme zu sehen sein. Die entsprechende Brille ist dafür unerlässlich.

HINTERGRUND

So funktioniert das 3D-Kino

Weihnachten weltweit in den mit der 3D-Technik ausgerüsteten Kinos anläuft, heißt »Avatar«, das neueste Werk des Regisseurs James Cameron. Nach zwölf Jahren handelt es sich um seinen ersten Film nach dem Kassenschlager Titanic. Zurzeit gehen in Büllingen die Vorbereitungsarbeiten in die letzte Phase. Wenn alles nach Plan verläuft, müsste das neue Projektionssystem am Dienstag, 15. Dezember, im Laufe des späten Nachmittags funktionieren - rund 24 Stunden vor der Premiere des Films »Avatar«. (sc)

Wenn im Kino plötzlich Gegenstände die Leinwand verlassen und durch den Raum schweben, Personen nach den Zuschauern greifen oder Tiere nach ihnen schnappen und das Maul erst kurz vor dem Gesicht zuzufallen scheint, dann ist das eine gelungene Täuschung des Gehirns. Denn natürlich ist das Bild, das die Kinozuschauer sehen, nichts weiter, als eine Projektion auf die Leinwand, also zweidimensional. Wie aber funktioniert die Täuschung des Gehirns, wie erscheint ein 2D-Bild auf der Leinwand, plötzlich dreidimensional?

Nachahmung

Im Prinzip ahmt das Bild im 3D-Kino nur die Anatomie des Körpers nach, die es uns ermöglicht, auch im wirklichen Leben dreidimensional zu sehen. Dadurch, dass jedes unserer Augen die Welt

für sich aus einem etwas anderen Winkel betrachtet, bekommt unser Gehirn nicht ein, sondern zwei Bilder zur Verfügung gestellt. Diese Doppelsicht der gleichen Sache ermöglicht es dem Gehirn, blitzschnell eine räumliche Tiefe zu berechnen. Im Kino funktioniert das genauso: Den Augen werden zwei unterschiedliche Bilder zur Verfügung gestellt und das Gehirn lässt sich täuschen und berechnet aus der Bildinformation das vermeintliche 3D-Bild. Die Schwierigkeit ist jetzt nur noch, die Bilder, die für das linke oder das rechte Auge gedacht sind, und das der Projektor als ein Bild auf die Leinwand wirft, dem richtigen Auge auch zuzuordnen. Dazu werden vor dem Filmstart an die Besucher Brillen verteilt. Ohne diese Brille sieht das Bild auf der Leinwand ziemlich komisch aus: Die Konturen der Personen und Gegenstände sind

etwas unscharf und fast alles hat einen meist andersfarbigen Rand oder Schatten. Das liegt daran, dass die Informationen für beide Augen in einem Bild zusammengefasst werden müssen, das dann auf die Leinwand projiziert werden kann. Die Brillen teilen die eine Information auf der Leinwand wieder dem entsprechenden linken oder rechten Auge zu, die 3D-Illusion ist perfekt.

Viele Möglichkeiten

Technisch gibt es verschiedene Möglichkeiten, diese Illusion zu erreichen. Zunächst ist es schon beim Dreh eines Films nötig, dass er mit zwei Kameras, die den Augenabstand simulieren, aufgenommen wird. Bei Real-Filmen mit Schauspielern ist dies praktisch die einzige Möglichkeit, den Streifen später im Kino wirklich in 3D abzuspielen. (www.br-online.de)

PR-Text



Am 10. Dezember 2009 um ca. 19.10 Uhr auf RTL: Magazin TRENDMAG

RTL TV dreht bei Thommessen Intérieurs in Weiswampach

Hektisches Treiben, so könnte man die Geschehnisse beschreiben, die sich in der vergangenen Woche bei Thommessen Intérieurs in Weiswampach abspielten. RTL, der Fernsehsender in luxemburgischer Sprache, drehte Frequenzen für das Magazin TRENDMAG im schönsten Einrichtungsgeschäft Luxemburgs.

Sandie Lahure, die sympathische Moderatorin, war mit

Kameramann und technischer Ausstattung kurzfristig zu Thommessen Intérieurs gekommen, um dort im Showroom Trends aus den Bereichen Möbelausstattung, Dekoration und Weihnachtschmuck aufzuzeigen. Das ganze Team von Thommessen Intérieurs wurde in den Dreh miteinbezogen und Eric Thommessen persönlich stand in RTL-Interviews Rede und Antwort.

Also reinschauen und sich informieren! Weitere Infos und Bilder zu diesen Aufnahmen, sowie der Publireportage im Télécran, finden Sie unter www.thommessen.lu



Theateraufführung in Hallschlag war ein voller Erfolg

Die Theatergruppe des KV Hallschlag-Scheid führte zur Karnevalseröffnung die Komödie Camping Koks und Hollywood auf. Die Zuschauer wurden auf die kleine Insel Halligström entführt, die durch den frisch fertiggestellten Bettermannsdamm

nun mit dem Festland verbunden ist. Dadurch finden sich einige eigenwillige Personen auf der Insel wieder. Es spielten: Michaela Leisen, Wolfgang Küpper, Roland Quetsch, Angela Brandt, Alfred Heintges, Kerstin Bützer, Holger Göbel,

Jutta A.Swaen, Thomas Klärhöfer, Gaby Hack, Birgit Colgen, Tanja Gierten, Manfred Scholzen und Gina Breuer. Es soufflierte Birgit Keils und in der Maske agierte Christina Bützer. Manfred Scholzen war für die Regie zuständig.